

Das Thema

Die Werratal-Seilbahn ist so gut wie gestorben. Bad Sooden-Allendorfs Bürgermeister hält das Projekt für nicht finanzierbar. Der ADFC befürwortet die Attraktion am Werratalradweg, aber es gibt auch kritische Stimmen zum Projekt Malsfeld. Im Witzenhäuser Rathaus sieht man keinen Handlungsbedarf.



Modellprojekt: Radlerseilbahn bei Malsfeld im Altkreis Melsungen.

Foto: Archiv

Seilbahn ist nicht tragbar

Badestädter Bürgermeister Hix lehnt eine Beteiligung ab – Parlament hatte Projekt schon 2009 gekippt

BAD SOODEN-ALLENDORF/ WITZENHAUSEN. Aus der Badestadt kommt ein klares Nein zum Seilbahnprojekt über die Werra zwischen Werleshausen und Oberrieden, das die SPD in Witzenhausen wieder auf das Tablett gebracht hat, nachdem es im Badestädter Parlament schon 2010 gescheitert war, aus Kostengründen. Die führt Bürgermeister Frank Hix auch jetzt als Begründung für eine Absage an das Projekt an. Stattdessen plädiert er für den Ausbau des „wunderschönen Radweges zwischen Lindewerra und

Werleshausen, dafür gibt es auch Fördergeld.“

Hix erinnert an den Parlamentsbeschluss: „Die Seilbahn war schon damals, als Witzenhausen keine Unterstützung signalisierte, für uns zu teuer und sie ist es heute allemal, denn die in Witzenhausen nun ermittelten Kosten von 400 000 Euro sind ja massiv gestiegen“, sagte Hix auf Anfrage. Persönlich wertet er die Seilbahn deshalb als nicht tragbares Prestigeobjekt. „Wir müssten, selbst wenn es Fördergeld gäbe, den Eigenanteil per Kredit finanzieren. Dazu

kämen Betreuungs- und Wartungskosten pro Jahr von etwa 15 000 Euro. „Das Projekt würde sich nicht refinanzieren, da es keine Einnahmen gibt“, verdeutlicht Hix: „Die Seilbahn würde allein von den Bürgern bezahlt.“

Die Seilbahn ist für den Verwaltungschef nicht zwingend, da es eine Alternative gibt. Den landschaftlich reizvollen, am Waldrand und Werraufer verlaufenden Radweg zwischen Lindewerra und Werleshausen. „Der sollte ausgebaut werden, das würde weitaus weniger als die Seilbahn kos-

ten“, wünscht sich Hix. Das Thema wird nun noch im Magistrat besprochen, einen Beschluss bedarf es laut Hix aber nicht mehr.

Der Antrag, eine Seilbahn zu bauen, war 2009 von der SPD im Badestädter Parlament eingebracht, dort aus Kostengründen aber abgelehnt worden, denn Witzenhausen hatte eine Beteiligung abgelehnt. Nun haben SPD und Grüne in Witzenhausen das Thema wieder auf den Tisch gebracht, obwohl sich an den Bedingungen nichts geändert hat – die Kosten gar gestiegen sind. (tko)